

Der kleine Angstdrache

Eine Geschichte von Patricia Mennen, mit Illustrationen von Betina Gotzen-Beek, erschienen im arsEdition Verlag.

Was für ein schöner Spielplatz! Feuerdrache Fauchi und seine Freunde wollen gleich alles ausprobieren.



„Wer zuerst auf dem Klettergerüst ist!“, ruft Draco. Drix und Zack klettern schnell hinterher.

versucht es auch. Dann bekommt er aber Angst. „Ich könnte hinunterfallen“, denkt er.

„Nun komm schon!“, drängelt Drix. „Es ist ganz leicht!“

„Ich hab keine Lust!“, meint Fauchi und baut lieber mit seiner Schwester Spucki eine Sandburg.

Etwas später spielen die Freunde Feuerball. Das ist Fauchis Lieblingsspiel.

Mit einem kräftigen Tritt schleudert er den Ball weit über das Spielfeld direkt in einen Garten. Oh weh, jetzt sind die schönen Blumen alle kaputt!

„Da wird Herr Rauchbart bestimmt schimpfen“, meint Drix. „Wenn wir den Ball wiederhaben wollen, müssen wir uns entschuldigen.“

„Ich traue mich aber nicht“, sagt Fauchi. Er zittert und hat schreckliche Angst.

„Du kommst mit!“, befiehlt Draco grimmig. „Wir haben alle mitgespielt.“

Als sich die Freunde bei Herrn Rauchbart entschuldigen, versteckt sich Fauchi ganz hinten. Dabei ist Herr Rauchbart sehr nett und schimpft fast gar nicht.

Am nächsten Tag macht Fauchi mit seinen Freunden einen Ausflug zur alten Raubritterburg.



„Hier gibt es bestimmt noch einen Räuberschatz“, meint Zack. „Kommt, gehen wir hinein!“ Draco und Drixi sind begeistert. Sie sind schon auf der Zugbrücke, da merken sie, dass Fauchi fehlt.

„Was ist mit dir?“, fragt Drixi. „Vielleicht gibt es dort Ge-Gespenster!“, stottert Fauchi.

„Was bist du nur für ein Angstdrache“, spottet Draco. Er stößt eine große Drachenflamme aus und ruft: „Drachenfeuer schreckt Ungeheuer!“ Dann stürmt er hinein.

Fauchi schämt sich. Was kann er denn dafür, dass er sich vor Geistern fürchtet!

Drixu schaut aus dem Burgfenster. „Fauchi, komm zu uns! Hier ist es cool“, ruft sie. „Du brauchst keine Angst zu haben. Spuck im Dunkeln Feuer, dann siehst du was!“

Fauchi schluckt. Schließlich geht er doch in die Burg. Wie unheimlich es hier ist! Vor lauter Angst kann er nur ganz kleine Feuerzungen machen.

Plötzlich macht es „Buh!“ und Fauchi erschrickt fürchterlich. So schnell er kann, rennt er wieder aus der Burg.

„Ich möchte kein Angstdrache sein“, weint Fauchi abends in seinem Bett. „Doch manchmal kriecht die Angst einfach in mir hoch!“

Papa Feuerdrache streichelt seinem Sohn über den Drachenkopf. „Jeder Drache hat mal Angst!“, sagt er. „Das ist auch gut so. Angst macht vorsichtig und schützt dich vor Gefahren.“

„Aber ich habe vor ALLEM Angst“, schluchzt Fauchi. „Das stimmt doch gar nicht!“, behauptet Papa Feuerdrache. „Ich finde dich bei vielen Dingen ganz mutig! Du traust dich sogar, allein in den Keller zu gehen.“

„Das stimmt!“, sagt Fauchi. Irgendwie fühlt er sich gleich viel besser.

Am nächsten Morgen geht Fauchi mit seiner Schwester am Bach spazieren.

„Lass uns am anderen Ufer Blumen pflücken“, schlägt Fauchi vor. „Da vorne kommen wir ganz leicht über den Bach.“

Spucki liebt Blumen, aber sie traut sich nicht über die Steine. „Wenn ich ausrutsche, werde ich ganz nass“, jammert sie.

Fauchi überlegt. Dann hat er eine Idee. „Ich trage dich! Dann kann gar nichts passieren!“, verspricht er.



„Zum Glück habe ich so einen mutigen großen Bruder!“, sagt Spucki stolz, als sie auf der anderen Seite sind. Fauchi strahlt. Plötzlich fühlt er sich ganz stark.

Heute ist wieder Drachen-Kindergarten. Auf dem Weg dorthin müssen die kleinen Drachen an einer hohen Mauer vorbei. Was da wohl dahinter ist?

Plötzlich hören sie wildes Knurren und lautes Getöse. „Das ist bestimmt ein riesiges Ungeheuer“, fürchtet sich Spucki. „Was ist, wenn es über die Mauer klettert?“

Fauchi fühlt sich auch nicht wohl. Aber er ist schließlich der große Bruder. „Du musst dich nicht fürchten“, behauptet er. „Die Mauer ist viel zu hoch für das Ungeheuer und das Tor ist gut verschlossen!“ Er nimmt Spucki bei der Hand und läuft schnell weiter.

Nach einem schönen Tag im DrachenKindergarten gehen sie nach Hause. Fauchi trödelt. Spucki und seine Freunde sind schon vorausgegangen.

Plötzlich hört Fauchi Schreie. Dann sausen Zack, Draco und Drix an ihm vorbei. „Schnell weg! Das Ungeheuer ist frei!“, brüllen alle gleichzeitig und verschwinden um die nächste Ecke.

H i i i l f E !

Fauchi will auch wegrennen, aber da ruft doch jemand um Hilfe!

„Das ist Spucki!“, brüllt Fauchi entsetzt und folgt dem Hilfeschrei. „Wir müssen ihr helfen!“

Er schaut sich um. Seine Freunde sind längst weg. Angst kriecht in ihm hoch und wird immer größer. Ob er nicht doch auch lieber weglaufen soll? Aber was geschieht dann mit seiner kleinen Schwester?

Jetzt sieht er Spucki. Sie steht zitternd vor dem großen Tor und kann sich vor Schreck nicht bewegen. Das Tor ist offen. Bestimmt kommt gleich das

grässliche Ungeheuer um die Ecke!

Fauchi stellt sich mutig vor seine Schwester. Seine Augen sind fest geschlossen. Gleich wird das Ungeheuer bei ihnen sein. Da kommt es schon!



Doch das ist kein böses Ungeheuer, das da auf sie zugesprungen kommt. Es ist süß und putzig und wackelt eifrig mit dem Schwanz.

„Mach die Augen auf, Fauchi!“, ruft Spucki erleichtert. „Das ist ein kleiner Hund. Er will mit uns spielen!“

Da kommen die Drachenfreunde angelaufen. „Du bist ganz schön mutig“, sagt Drix. „Hast du keine Angst gehabt?“ „Und wie!“, gesteht Fauchi. „Aber ich musste doch Spucki helfen!“

„Ich fürchte mich vor Wasser“, gibt Draco plötzlich zu. „Und ich mag nicht, wenn es in meinem Zimmer dunkel ist“, flüstert Zack. „Ich habe Angst vor Gewitter“, schaudert es Drix.

„Jeder Drache hat mal Angst“, lacht Fauchi. „Und manchmal macht die Angst auch mutig!“



Der kleine Angstdrache

Geschichte aus: Der kleine Trotzdrache. Zwei drachenstarke Bilderbuchgeschichten

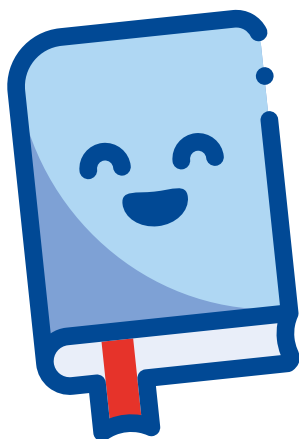
Autor: Patricia Mennen

Illustration: Betina Gotzen-Beek

Verlag: arsEdition

Alterseinstufung: ab 3 Jahren

ISBN: 978-3-8458-2983-8



Ende der Geschichte!

Oder noch nicht genug vorgelesen?
weitere Vorlesegeschichten findest du unter

www.einfachvorlesen.de

Ein Service von Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung



www.einfachvorlesen.de



www.stiftunglesen.de



www.deutschebahnstiftung.de

Die Rechte an den Geschichten und Illustrationen, die durch einfachvorlesen.de angeboten werden,
liegen beim jeweiligen Verlag und dürfen nicht vervielfältigt werden.
Die Nutzung ist nur für private Zwecke gestattet.